Fettsucht, ein vielgestaltiges Problem: Beobachtungen über die Behandlung mit Choriongonadotropin als Ergänzung diätetischer Maßnahmen

J.M.		Harris
E.		Warsaw

Los Angeles, Calif.

Bestimmte hormonartige Substanzen bewirken eine rasche Mobilisierung des Fettes aus dem Fettgewebe mit einem Anstieg der freien Fettsäuren (Adipokinine).

Hierzu gehören Adrenalin und Noradrenalin, das hypophysäre Wachstumshormon, Insulin, das Thyreotrope Hormon und das Adrenocorticotrope Hormon.

Kürzlich haben Li und Mitarbeiter (1961) die Isolierung eines neuen Hypophysenhormons (Lipotropin) mitgeteilt, das starke lipolytische Aktivität besitzt und von allen bekannten hypophysären Hormonen verschieden ist. Chalmers und Mitarbeiter (1958, 1961) haben eine fettmobilisierende Substanz aus dem Harn fastender Tiere isoliert. Die Behandlung der Fettsucht wird sich wahrscheinlich in Zukunft solcher fettmobilisierender Substanzen bedienen.

Auch dem Choriongonadotropin werden von den Autoren lipolytische Eigenschaften zugesprochen, obwohl bei verschiedenen Untersuchungen mitgeteilt wurde, daß die Wirkung von HCG auf den Gewichtsverlust nicht besser ist als diejenige von Placebo. Auch wurden die verwendeten Dosen von 125 IE pro Tag i. m. als homöopathische und unwirksame Dosen bezeichnet.

Die Autoren postulieren jedoch, daß HCG eine Mobilisierung von Fett bewirkt, das in freie Fettsäuren umgewandelt und damit für den Stoffwechsel zugänglich gemacht wird.

Nach Simeons (1954) hat das HCG keinen Einfluß auf den normalen Fettanbau und das Strukturfett, beeinflußt jedoch anormale Fettansammlungen an Bauch und Hüften. Diese Anschauung wird von den Autoren geteilt. Sie teilen klinische Studien an 192 Patienten (27 Männern und 165 Frauen) mit.

* Originaltitel: Obesity: A problem with many facets: Observations on treatment with chorionic gonadotropin as an adjunct to dietary measures.

60 Harris und Warsaw, Fettsucht, ein vielgestaltiges Problem

Die Behandlungsdauer betrug bei den Frauen 4–8 Wochen, das mittlere Übergewicht belief sich auf 27 Pfund. Der mittlere Gewichtsverlust nach der Behandlung betrug 17–20 Pfund bei einer Nahrungszufuhr von 500 Kalorien pro Tag.

Als Therapie wurden 250 IE HCG kombiniert mit Vitamin B1 und Glutaminsäure verabfolgt.

Außerdem wurden weitere Vitamine oral gegeben. Nach 6 Wochen wurde in jedem Fall eine Behandlungspause eingelegt, um eine Antikörperbildung gegen das Hormon zu vermeiden.

In einem Doppelblindversuch haben die Verfasser außerdem bei 25 Patienten ein hochgereinigtes LH-Präparat verwendet, das etwa die gleichen Wirkungen zeigte wie HCG. Auch hier kam es zu einer Gewichtsreduzierung. Die Verfasser nehmen darüber hinaus an, daß das von ihnen

verwendete HCG nicht ganz rein ist, und daß das darin möglicherweise enthaltene neuentdeckte «human pla-cental lactogen » über eine synergistische Verstärkung der Wirkung des menschlichen Wachstumshormons ebenfalls bei der Therapie der Fettsucht durch Lipolyse wirksam sei. Ch. Lauritzen

Kommentar

Eine günstige Wirkung des HCG in der Behandlung der Fettsucht wurde von zahlreichen Autoren beschrieben (Simeons

1954

1956

1963; Bernhardt

1956; Butterini

1927; Hastrup und Mitarbeiter

1960; Lebon

1961). Klinische Mitteilungen dieser Art über Therapieerfolge bei Adipositas sind schwer zu beurteilen

wenn sie nicht nach statistischen Gesichtspunkten durchgeführt wurden

zumal wenn das verwendete Medikament nicht die einzige Behandlungsmaßnahme darstellte. Es sollte nicht schwer sein

die behauptete fettmobilisierende Wirkung des HCG in Stoffwechseluntersuchungen an kastrierten Personen nachzuweisen. Im Doppelblindversuch konnten Sokar (1959)

Kalina (1961)

Carne und Mitarbeiter (1963) sowie Craig und Mitarbeiter (1963) den Nutzen einer HCG-Behandlung der Adipositas jedenfalls nicht verifizieren. Auch die Serumlipide blieben normal (Craig und Mitarbeiter

1963). Dem Referenten erscheint die verwendete HCG-Dosis ziemlich niedrig

die Vermutung einer zusätzlichen HPL-Wirkung sehr spekulativ

die Möglichkeit einer Antikörper-Bildung gegen HCG unwahrscheinlich. Bis bessere Beweise vorliegen

wird er weiterhin die Diät als den wirksamsten Faktor zur Herbeiführung einer Gewichtsreduktion ansehen. Ch. Lauritzen